

Inhalt

Vorwort	11
1 Kirchliche Jugendarbeit oder Dienst der Kirche an der Jugend?	15
1.0 Einführung in die Problemstellung	15
1.1 Dienen – ein Grundbegriff kirchlichen Handelns	16
1.1.1 Dienen als elementarer Vorgang im AT	16
1.1.2 Dienen als Grundbegriff im NT	19
1.1.3 Die Diakonie der Kirche nach neueren lehramtlichen Äußerungen	23
1.2 Dienst der Kirche an der Jugend	24
2 Exkurs zur Verfahrensweise und zum Aufbau des Buches	25
2.1 In der wissenschaftlichen Reflexion des Dienstes der Kirche an der Jugend soll nicht nach dem Anlernmodell verfahren werden, sondern situationsanalytisch	25
2.2 Es soll nicht nach dem Anwendungsmodell verfahren werden, sondern nach einem Vermittlungsmodell	26
2.3 Für die Darstellung einer Theorie kirchlicher Jugendarbeit soll der Weg dialektischer Vermittlung auf verschiedenen Ebenen gewählt werden	27
3 Zur Situation unserer Jugend	29
3.1 Lebensbereiche Jugendlicher	29
3.1.1 Die Bedeutung der Familie für Jugendliche in der Geschichte der BRD	29
3.1.2 Die Bedeutung der Schule als Institution der Bildung und sozialen Plazierung junger Menschen in unserer Gesellschaft	35
3.1.3 Freizeit als Handlungsbereich der Jugend und Jugendarbeit	38
3.1.3.1 Was ist Freizeit?	38
3.1.3.2 Wie verhalten sich Jugendliche in der Freizeit?	39
3.1.3.3 Welche Konkurrenten beanspruchen die Freizeit der Jugendlichen?	40
3.1.3.4 Die theologische Deutung und Bedeutung von Freizeit	41
3.1.3.5 Chance und Berechtigung kirchlicher Jugendarbeit als Dienst der Kirche für die Jugend	44
	5

3.2	Perspektiven der Orientierung	46
3.2.1	Zur sexuellen Orientierung der Jugendlichen	46
3.2.1.1	Fakten und Interpretationen sexueller Praxis	47
3.2.1.2	Religionspädagogische Bewertung	51
3.2.2	Zur Orientierung der Jugend in der politischen Dimension	54
3.2.2.1	Fakten und Interpretationen der politischen Orientierung Jugendlicher	54
3.2.2.2	Religionspädagogische Stellungnahme	57
3.2.3	Jugend und Arbeit	58
3.2.3.1	Orientierung zwischen Berufsausbildung und Arbeitslosigkeit	58
3.2.3.2	Religionspädagogische Stellungnahme	60
3.2.4	Zur religiösen Orientierung der Jugend	61
3.2.5	Exkurs: Die sogenannten Jugendreligionen	65
3.3	Zusammenfassung	71
4	Theologische Grundlegung des Dienstes der Kirche an der Jugend	73
4.1	Entwurf zu einer theologischen Anthropologie des Jugendalters	74
4.1.0	Vorbemerkungen	74
4.1.1	Der Jugendliche als ein Wesen der Gottverwiesenheit	75
4.1.2	Der Jugendliche als ein leibhaft-geschichtliches Wesen der Freiheit	81
4.1.3	Der Jugendliche als ein Wesen der Interkommunikation	87
4.1.4	Der Jugendliche als ein Wesen der Zukünftigkeit	92
4.1.5	Zusammenfassung: Zwischen Scheitern und Optimismus	95
4.2	Prinzipien der Theorie und Praxis für den Dienst der Kirche an der Jugend und der Jugend in der Kirche	97
4.2.1	Das Prinzip des Heilsweges: Dimension der Hoffnung in die Zukunft	98
4.2.1.1	Theologieelemente des Prinzips	98
4.2.1.2	Konfliktexempel für die Handlungskonzepte	100
4.2.1.3	Handlungskonzept Wegbegleiter sein	101
4.2.2	Prinzip der Freisetzung und die Dimension der Freiheit	103
4.2.2.1	Theologische Elemente des Prinzips der Freisetzung	103
4.2.2.2	Handlungskonzept Befreier und Retter	104
4.2.3	Prinzip der Stellvertretung in der Dimension der Liebe	105
4.2.3.1	Theologische Elemente des Prinzips der Stellvertretung	105
4.2.3.2	Handlungskonzept der Leiterrolle „Anwalt und Stellvertreter“	107
4.2.4	Prinzip des Überflusses (Abundanz) in der Dimension des Ge- heimnisses	108
4.2.4.1	Theologische Elemente des Prinzips	108
4.2.4.2	Handlungskonzept Mystagoge	110
4.3	Zusammenfassung	111
4.3.1	Zu den Theorieprinzipien kirchlicher Jugendarbeit	111
4.3.2	Zur Handlungsorientierung (Lösungsmöglichkeiten des Kon- fliktfalls)	111

5	Rückfragen an humanwissenschaftliche Erklärungen des Jugendalters für die kirchliche Jugenddiakonie	113
5.1	Die neue körperliche Befindlichkeit	113
5.2	Das neue Selbstbewußtsein (Identität)	114
5.2.1	Zusammenfassende These	115
5.2.2	Zur kindlichen Identität	115
5.2.3	Zur Identität des Jugendlichen	116
5.2.4	Jugendalter als Aufgabe der Entwicklung eines neuen Selbstbewußtseins	118
5.3	Die neuen Rollen	118
5.3.1	Theoriemodelle	119
5.3.2	Am Beispiel des Konfliktexempels	119
5.3.3	Definierende Zusammenfassung	120
5.4	Das Selbst-Werden des Menschen im Jugendalter im Licht der Offenbarung	121
5.4.1	Menschwerden heißt Selbst-Identität gewinnen	121
5.4.2	Ziel der Menschwerdung: Zwischen Identitätsbalance und Selbstthergabe	122
6	Pädagogische Grundlagen des Dienstes der Kirche an der Jugend	125
6.1	Verhältnis von kirchlicher Jugendarbeit und Pädagogik	125
6.2	Der pädagogische Beitrag der Erziehungswissenschaft zur Befassung mit Jugendlichen	126
6.2.1	Der Beitrag der geisteswissenschaftlich-hermeneutischen Pädagogik zur Bestimmung des pädagogischen Verhältnisses im Jugendalter	127
6.2.2	Der Beitrag der empirischen Pädagogik zur Erfassung der Realität im Bereich der Jugenderziehung	130
6.2.3	Die Bedeutung der emanzipatorischen Pädagogik für die Bestimmung des Jugendalters	131
6.2.4	Bedürfnisorientierte Pädagogik und ihre Bedeutung für Jugendarbeit	133
6.2.5	Generationsübergreifender Lernprozeß als jugendpädagogisches Konzept	135
6.3	Kritische Rezeption erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisse in das Konzept des kirchlichen Dienstes an der Jugend	138
6.4	Der originäre Beitrag der Kirche zur Erziehung im Jugendalter .	141
6.4.1	Vom Vorbild Gottes	141
6.4.2	Tradierung des Glaubens: „Die inkarnatorische Methode“ . . .	142
6.4.3	Selbsterziehung im Dienste des Glaubenszeugnisses	143
6.4.4	Teilgabe	144
6.5	Abraham und die ihm nachfolgen (Betrachtung zu einem Bild) .	144

7	Theorieelemente zur Praxisorientierung des kirchlichen Dienstes an der Jugend	147
7.1	Der Synodenbeschluß „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ in kritischer Perspektive	147
7.1.1	Darstellung der Grundanliegen des Beschlusses	147
7.1.2	Kritische Würdigung des Synodenbeschlusses	150
7.2	Kirchliche Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde	153
7.2.1	Anfangssituation des kirchlichen Dienstes an der Jugend in der Pfarrgemeinde	154
7.2.2	„Jugend-Programm“ als offenes Angebot	155
7.2.3	Jugendklub als Beispiel für halboffene Jugendarbeit	156
7.2.4	Jugendgruppenarbeit mit Ministranten	157
7.2.5	Mehrteiliges Jugendarbeitsmodell	159
7.2.6	Ein zwischengemeindliches ökumenisches Modell des kirchlichen Dienstes an der Jugend	160
7.2.7	Integrierende Jugendarbeit in der Gemeinde	162
7.3	Der Dienst der Kirche an der Jugend in überregionaler Struktur	163
7.3.1	Jugendzentrum in Innsbruck	164
7.3.2	Das „Haus der Jugend“ in Mannheim	165
7.3.3	Die Jugendkneipe Taddäus	166
7.4	Leistungsstrukturen in verschiedenen Praxisformen kirchlicher Jugendarbeit	167
7.5	Mitarbeiter im Dienst der Kirche an der Jugend	168
7.5.1	Qualifikation jugendlicher Gruppenleiter	169
7.5.1.1	Kriterien aus der Sicht der Betroffenen	170
7.5.1.2	Rollenprofil des jugendlichen Gruppenleiters	170
7.5.1.3	Handlungsbereiche jugendlicher Gruppenleiter	171
7.5.1.4	Exemplarische Darstellung der Planung von Schulungswochenenden für jugendliche Gruppenleiter im Dienst der Jugend der Kirche	173
7.5.1.5	Curriculare Skizze für die Planung einer Wochenendschulung für Gruppenleiter	174
7.5.1.6	Was Jesus von Nazaret wollte. Meditation	176
7.5.2	Erwachsene Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit	177
7.5.2.1	Die gewünschten Eigenschaften signifikanter erwachsener Mitarbeiter für den kirchlichen Dienst an der Jugend	178
7.5.2.2	Die in der Mitarbeit beim kirchlichen Dienst an der Jugend gestellten Aufgaben	179
7.5.2.3	Qualifikationen, die von erwachsenen Mitarbeitern zu erwerben sind	180
7.5.2.4	Erwachsene Christen als Vorbilder in der kirchlichen Jugendarbeit	180
7.5.3	Der spezifisch priesterliche Beitrag zur Leitung des kirchlichen Dienstes an der Jugend	182
7.5.4	Das Erbe. – Meditation über die Berufung und Sendung	183

8	Die kirchlichen Jugendverbände (W. Tzscheetzsch/G. Biemer)	185
8.1	Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände	185
8.2	Die Aufgabe der Jugendverbände: Freizeitgestaltung – Bildungsarbeit – Interessenvertretung	186
8.3	Konfliktfelder kirchlicher Jugendverbandsarbeit	188
8.3.1	Die Spannung zwischen Pädagogik und Theologie	189
8.3.2	Die Spannung zwischen Verbandsleitung und Verbandsbasis	193
8.3.3	Die Spannung zwischen Verband und Gemeinde	195
9	Theoriezusammenhang und Handlungsorientierung der kirchlichen Jugendarbeit. Zusammenfassende Thesen zum Dienst der Kirche an der Jugend	197
9.1	Der Theoriezusammenhang hinsichtlich der Geschichte	197
9.2	Der Theoriezusammenhang hinsichtlich der wissenschaftlichen Erfassung	197
9.3	Zur Handlungsorientierung für die Praxis	199
	Anmerkungen	201
10	Verzeichnisse	211
10.1	Abkürzungsverzeichnis	211
10.2	Literaturverzeichnis	211
	1. Zur Situationsanalyse der Jugend	211
	2. Erziehungswissenschaftliche Grundlegung	213
	2.1 Grundlagenliteratur	213
	2.2 Theorie und Praxis allgemeiner Jugendarbeit	213
	3. Humanwissenschaftliche Grundlagen	214
	4. Kirchlicher Dienst an der Jugend	215
	4.1 Theologische Grundlegung	215
	4.2 Theorie und Praxis	216
10.3	Personenregister	218
10.4	Sachregister	221
10.5	Schriftstellenregister	224